© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Beifauna: Außer Larven aller Stadien von *Anopheles „maculipennis"* nur vereinzelte Käfer.

Aedes-Besatz: Mäßig dichte Larven-Population älterer Stadien und vereinzelt Puppen.

Der beobachtete pH-Wert liegt etwas unter der von M. Anschau und H. Exner (1952) für das Gebiet bei Graz angegebenen Spanne von 7,2 bis 7,4.

Fortsetzung folgt.

Wanderfalterbeobachtungen 1953 in Südbayern [1])

Von Josef Wolfsberger.

Das Jahr 1953 war ein sehr schlechtes Wanderfalterjahr. Es brachte aber wie fast jedes Jahr doch einige bemerkenswerte Beobachtungen. Das Auftreten von *Melicleptria scutosa* Schiff. zeigt, daß nicht nur warme und niederschlagsarme Jahre für die Auslösung einer Wanderung allein ausschlaggebend sind, sondern daß dafür noch eine Reihe anderer Faktoren verantwortlich gemacht werden müssen, über die uns bis zur Stunde noch nicht allzu viel bekannt ist. Die in den letzten Jahren immer stärker in Erscheinung tretenden Wohnarealverschiebungen zahlreicher Arten, die als Folge klimatischer Schwankungen und Biotopveränderungen angesehen werden müssen, dürfen nicht in das Arbeitsgebiet der Wanderfalterforschung mit einbezogen werden, wie dies vielfach geschehen ist. Dieses Expansionsbestreben, das der Eroberung neuer Lebensräume dient, sollte gesondert registriert werden.

Der Witterungsverlauf vom Frühjahr bis zum Spätherbst war folgender: Von etwa Mitte März bis 12. April herrschte meist sonniges, am Tage sehr warmes Wetter. Dann folgte eine mehrtägige Schlechtwetterperiode mit Schneefällen bis ins Tal und starkem Temperaturrückgang. Ab Ende April trat dann wieder schönes und sehr warmes Wetter ein, das allerdings nur wenige Tage dauerte, denn bereits in den ersten Maitagen setzte erneut eine Kälteperiode ein, die auch im Flachland Schneefall und Nachtfröste bis 6 Grad brachte. Diese verursachte besonders im Nordalpengebiet und dessen Vorland schwere Erfrierungen an Laubbäumen und Sträuchern. In der Zeit zwischen Mitte und Ende Mai war hochsommerliches Wetter mit Temperaturen bis 32 Grad. Am 30. Mai setzte noch einmal ein Witterungsrückschlag ein mit Schneefällen bis in die Tallagen und starken Nachtfrösten. Anschließend kam eine Zeit sehr wechselhaften Wetters mit viel Niederschlägen, starken Temperaturgegensätzen und nur kurzfristigen Aufheiterungen, die bis 7. August dauerte. Vom 7. bis zum 16. August hochsommerlich warm und dann bis etwa Mitte September wieder ein unbeständiges und sehr wechselhaftes Wetter. Dann folgte bis Mitte Dezember eine Periode trockenes, mildes und meist sonniges Wetter, die zu einem beträchtlichen Schwund des Wasserhaushaltes führte und stellenweise die Trinkwasserversorgung gefährdete.

Allen Mitarbeitern, die Beobachtungsmaterial zur Verfügung stellten, sei auch hier herzlichst gedankt.

---

[1]) Bericht der Bezirksgruppe Südbayern der Deutschen Forschungszentrale für Wanderfalterbeobachtungen. München 38, Menzingerstraße 67.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

1. *Pieris brassicae* L.

Einen starken *brassicae*-Zug beobachtete Skell zwischen 4. und 6. September am Chiemsee. Tausende der von Osten nach Westen ziehenden Falter fanden dabei in den Fluten des Chiemsees den Tod.

2. *Colias croceus* Fourcr. (*edusa* F.)

Für Südbayern liegen nur ganz wenige Meldungen vor: es war offensichtlich ein sehr schwaches Wanderjahr. Der Frühjahrsflug blieb fast vollkommen aus. Schätz erwähnt ein frisches Männchen von Paitzkofen bei Straubing am 16. V. an einem sonnigen Hang. Ab Ende Juli bis in den Spätherbst wurden meist Einzelstücke festgestellt in Paitzkofen 10. VIII. — M. IX., die letzten frischen Männchen am 15. und 27. X. mit *A. lathonia* (Schätz), zwischen Waging und Freilassing am 5. XI. ein stark abgeflogener Falter in Richtung Süden fliegend, 5. IX. zwischen Königssee und Obersee am Nachmittag ohne Wandertendenz (Kausen), Bergunttal im Kleinen Walsertal, 1300 m, 21. VII. zwei Falter an Blumen, Tiefenbach bei Sonthofen, 950 m, 27. IX. ein Männchen von NW nach SO ziehend (Schwarzbeck), Rofangebiet, 2100 m, A. VIII. gegen Mittag 2 ♂♂ an einem stark besonnten Südhang an Blüten (Wolfsberger).

3. *Pyrameis atalanta* L.

Ebenfalls sehr mäßiges Flugjahr. Frühsommertiere wurden in Südbayern nicht beobachtet. Im obersten Tiroler Inntal erhielt ich ein fast frisches ♀ am 7. VI. bei Prutz. Der für *atalanta* so charakteristische Herbstflug blieb fast gänzlich aus. Vom 15. VII. bis zum 15. XI. liegen Nachweise vor von Passau 9. VIII. ein Falter (Weinfurter), Paitzkofen b. Straubing 4. VIII. die ersten frischen Falter im Garten. Anfang X. die letzten Tiere registriert (Schätz), Gräfelfing b. München 21. IX. ein Falter im Obstgarten (Daniel), München-Waldfriedhof 21. X. (Sommerer), Hausham, 800 m, A. X. 1 ♂ in einem lichten und sonnigen Mischwald (Wolfsberger), Unterwössen im Chiemgau 15. VII. ein unbeschädigter Falter ohne Wandertrieb, zwischen Waging und Freilassing am 5. XI. (Kausen), Hammer b. Siegsdorf, 700 m, 13. X. die ersten frischen Falter (2 ♀♀) im Obstgarten, 27. X. und 1. XI. je ein weiteres frisches Weibchen (Wihr), Tiefenbacher Eck b. Sonthofen 24. VII., Tiefenbach, 950 m, 12., 14. und 24. IX. je 1 Falter, vom 10. X. bis zum 15. XI. täglich 2—5 Falter an Obst und Blüten (Schwarzbeck).

4. *Pyrameis cardui* L.

Auffallend schwaches Wanderjahr. Die ersten Falter beobachtete ich am 12. April bei Elmau südöstlich von Kufstein gegen Mittag auf einer Bergkuppel spielend. Es war ein sonniger, windstiller und sehr warmer Föhntag, auf den ein Wettersturz mit Neuschnee und starker Abkühlung folgte. Im Gletschergarten bei Inzell fing Wihr am 21. IV. einen Falter. Dies sind die einzigen mir bekanntgewordenen Frühjahrstiere. Schätz beobachtete am 5. VI. mehrere abgeflogene Falter in Paitzkofen b. Straubing im Fluge spielend. Infolge des sehr schwachen Einfluges im Frühjahr war das Auftreten der Sommer- und Herbstfalter sehr spärlich. Falter wurden registriert in Paitzkofen 4. VIII. einige Stücke, 27. X. ein ganz frisches ♀ in einer Kiesgrube (Schätz), München-Waldtrudering 14. IX. (Kausen), Hammer b. Siegsdorf, 700 m, 27. X. ein kleines Weibchen an Blüten (Wihr), Tiefenbach b. Sonthofen, 950 m, 24. VII. ein Falter an Blüten (Schwarzbeck), Rofanspitze, 2260 m, A. VIII. im Gipfelgebiet, Achensee, 900 m, A. VIII. ein Männchen in einem Gar-

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

ten (Wolfsberger). Ein Wanderzug wurde von Skell bei Diessen am Ammersee beobachtet, und er bemerkt dazu: „Kleine Falter in Anzahl von Süden nach Norden fliegend."

5. *Acherontia atropos* L.

Nach den vorliegenden Meldungen dürfte ein stärkerer Einflug stattgefunden haben. Puppenfunde erwähnt Skell im IX. südlich von Donauwörth, Königsdorf bei Wolfratshausen, in der Gegend von Weilheim und südlich von Bad Wörishofen. Nach Skell entwickelten sich die Puppen heuer nirgends über die Durchschnittsgröße. Schätz berichtet ebenfalls von einem stärkeren Auftreten in der Umgebung von Paitzkofen bei Straubing. Er erhielt etwa 15 Puppen, die allerdings nur wenige Falter ergaben, da diese verletzt waren. Im Mai erhielt Schätz einen kräftigen Falter von Münchshofen b. Straubing. Ebenfalls je ein Frühjahrstier erwähnt Wihr von Allach bei München A. VI. und von Molberting bei Siegsdorf 24. VI. ein Männchen in einem Bienenhaus. Holzkirchen im September einen Falter (Geigl).

Fortsetzung folgt

Untersuchung der Typen von Endrosa pseudokuhlweini Vorbr. (Lep.-Het.)

Von Franz Daniel

oben: *E. pseudokuhlweini* Vorbr. ♂. Morcote. 18. IV. 27

unten: *E. pseudokuhlweini* Vorbr. ♀. Valle Muggio. e. l. 18. IV. 09. Type.

Vorbrodt beschreibt *Philea irrorella pseudokuhlweini* in „Die Schmetterlinge der Schweiz", Band II, p. 207, 1914, folgend:

„b) *pseudokuhlweini* m. (trans. ad *flavicans* B. — Hb. 344/45).

Eine interessante, vielfach mit *kuhlweini* Hb. und *compluta* Hb. (= *alpestris* Z.) verwechselte Form fliegt lokal an warmen Stellen der Südschweiz. Sie ist kleiner, etwas dichter beschuppt und tiefer gelb als typische *irrorella* Cl., mit der sie bezüglich Fühlerbildung und Flügelgeäder genau übereinstimmt. Fühler und Abdomen können schwarz oder auch gelb bestäubt sein: die Stirne ist schwarz. Die Schwarzfleckung aller Flügel ist schärfer und meist kräftiger entwickelt als bei *irrorella* Cl., bleibt aber wesentlich hinter norddeutschen *kuhlweini* Hb. zurück, von denen unsere Form auch im Gesamtcharakter abweicht. Solche Tiere sah ich von Airolo (v. J.), Valle Muggia in allen Übergängen bis zur typischen *flavicans* B. (L.), Morcote (Roug., M.-R.), Chiasso (Mayer), Castello, Generoso (Fontana). Hierher dürfte auch ein von Killias aus dem Bergell erwähntes Stück gehören."

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: 003

Autor(en)/Author(s): Wolfsberger Josef

Artikel/Article: Wanderfalterbeobachtungen 1953 in Südbayern 50-52